



Japanische Enzephalitis

Diese von Mücken übertragene Infektionskrankheit ist in China endemisch, d.h. ein Großteil der Bevölkerung hat sie bereits – meistens ohne Symptome in der Kindheit – durchgemacht und besitzt Antikörper. Verschiedene



Studien zeigen, dass die Bevölkerung in verschiedenen Landesteilen unterschiedliche Prävalenzen (30 bis 70%) aufweist, je nach Mückenexposition, Höhenlage, ländliches Umfeld und Klimafaktoren. Die meisten Infektionen verlaufen ohne oder fast ohne Symptome (Fieber, Kopf- und Gelenkschmerzen), nur

selten (1:250) zeigen sich schwere Verlaufsformen (neurologische Defizite wie Lähmungen, Parästhesien, Sprachstörungen, usw.) bis hin zum Tod.

In China wird seit einigen Jahren die Bevölkerung im Kindesalter routinemäßig mit einem im Land hergestellten und sehr gut wirksamen Impfstoff geimpft. Seitdem sind die Fallzahlen landesweit deutlich gesunken. In benachbarten Ländern, die diese Impfungen im Kindesalter bereits seit vielen Jahren durchführen (Japan, Süd Korea, Taiwan) werden fast keine Fälle mehr nachgewiesen. Auch wenn die Erkrankung relativ selten ernste Symptome zeigt, werden jedes Jahr immer wieder Fälle z.B. von Touristen aus Thailand oder Expatriats, die länger in China leben, bekannt, die einen schweren Verlauf, bis hin zum tödlichen Ausgang nehmen.

Überträgermücken infizieren sich in der Regel an Vögeln oder Schweinen und übertragen dann das Virus auf den Menschen. Dies geschieht überwiegend in den ländlichen Gebieten, aber auch am Rande von Millionenmetropolen sind Infektionen möglich. Es gibt inzwischen einen guten Impfstoff für Erwachsene und Kinder ab 2 Jahren, der zweimal in kürzeren Abständen (1 Monat) gegeben, nach einem Jahr aufgefrischt wird und dann für ca. 10 Jahre einen Impfschutz bietet.

